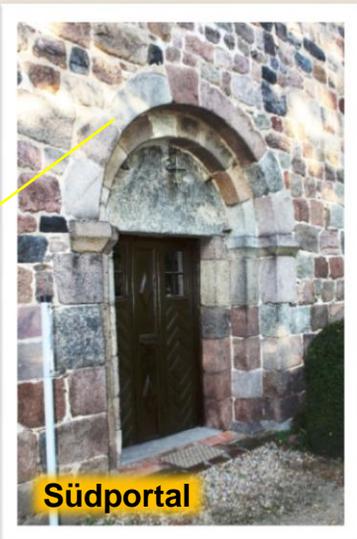


39599 Möringen (SDL)

[~8 km sw Stendal; UTM: U32 685 5830]



SO



Südportal

Die erste urkundliche Erwähnung Möringens stammt aus dem Jahre 1201. Leider war dem Autor bei seinem Besuch nicht bekannt, das im Dorf ein Sühnekreuz steht. Es soll von einem Glockengießer als Buße dafür errichtet worden sein, dass er seinen Lehrling erschlug. Recht geschah ihm!

Eine andere Glockengeschichte ist auf einem Schild am Eingang zum Kirchengelände zu lesen. Fahrt mal hin ...

Die Hölzer des Dachstuhls der Kirche wurden im Jahre 1171 geschlagen. Seitdem hat sie sich in romanischer Stilreinheit erhalten. Bis ins 16. Jh. hinein fanden Wallfahrten zu ihr statt. Im Sepulcrum des Altars soll sich nämlich der Daumenknochen des heiligen Leonhard befunden haben.

Leonhard wurde um das Jahr 500 geboren. Seine Lebensgeschichte ist durch eine im 11. Jh. verfasste Darstellung bekannt. Danach kümmerte sich schon der junge Leonhard regelmäßig um Gefangene und erreichte beim Franken-König Chlodwig I. (466-511) bzw. dessen Nachfolger Chlothar I. (~500-561) einige Begnadigungen. Die ihm angebotene Bischofswürde lehnte er ab und zog sich lieber in die Einsamkeit des bei Limoges liegenden Waldes zurück. Von seiner Eremiten-Zelle aus betete er für Gfngene, Kranke und Hilfsbedürftige.

Die Legende berichtet, dass dadurch auf wunderbare Weise die Ketten zahlreicher Gefangener zersprungen seien.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Döbbelin, Klein Möringen, Nahrstedt.



Detail S